

sche Akademie zu Berlin durch den von ihr diesmal entsandten Mitarbeiter der MGH Dr. Karl Manitius (Radebeul).

Der Präsident berichtete der Zentralkdirektion über die Auflösung der „Außenstelle Franken“ der MGH, die nach deren Übersiedlung von Schloß Pommersfelden nach München im Herbst 1949 in Bamberg eingerichtet worden war, geleitet von Prof. Otto Meyer (s. DA. 8, 1951, S. 352 und 9, 1952, S. 2). Er hatte sich vorher in der schwierigsten Zeit nach Kriegsende große Verdienste um die Dienststelle der Monumenta in Pommersfelden und ihre Bücherei erworben und betreute, von der neuen Zentralkdirektion zum Korrespondierenden Mitglied gewählt, weiterhin die in München zunächst entbehrlichen, im Historischen Seminar der Theologisch-Philosophischen Hochschule Bamberg der Benutzung zugänglich gemachten Bücher aus der Monumenta-Bibliothek (zumeist Dubletten), die dann zum Teil allerdings vom Deutschen Historischen Institut in Rom als dessen früheres Eigentum reklamiert wurden. Als Herr Prof. O. Meyer 1963 als Ordinarius nach Würzburg berufen wurde, konnten mit Zustimmung seines Bamberger Nachfolgers diese nunmehr in München und Rom benötigten Bücher dorthin gebracht, die „Außenstelle Franken“ damit aufgelöst werden, für deren Betreuung ihrem langjährigen Leiter zu danken ist.

Ein Besuch des Präsidenten in Leipzig und Berlin im Januar 1964 diente der Verständigung mit den dortigen Akademien über deren künftige Vertretung in der Zentralkdirektion und der Besprechung mit den dort tätigen Mitarbeitern der MGH. Auch Bemühungen um die Errichtung einer ständigen Arbeitsstelle der MGH in Zürich, wie sie in Wien für die Arbeit an den Diplomata der Stauferzeit und an österreichischen Chroniken des Spätmittelalters besteht, werden durch Prof. Marcel Beck als Mitglied der Zentralkdirektion und Prof. Hans F. Haefele als Mitarbeiter der MGH fortgesetzt.

Die fünf ständigen Mitarbeiter in München sollten, da Dr. Kurt Reindel eine Diätendozentur an der Universität München erhielt, aber auch für die MGH tätig bleibt, in seiner Stelle durch Dr. Rolf Engelsing ergänzt werden, dem vor allem Scriptorum-Aufgaben zugedacht waren; er scheidet jedoch schon nach drei Monaten wieder aus, weil er als Assistent und Habilitand an die Freie Universität Berlin geht. Gleich ihm muß auch seine Frau Gisela Engelsing ersetzt werden, die sich als neue Diplom-Bibliothekarin bewährte neben der wissenschaftlichen Bibliothekarin Dr. Hilda Lietzmann.